

LANDKREIS ROTENBURG

Zeitzeuge
berichtet
über Flucht
13|Selsingen



CHÖRE KONZERTIEREN
„Mamma Mia“: Via Nova tritt mit Partnerchor aus Jena auf. 12|Sittensen



STIFTUNG GIBT'S ZEHN JAHRE
Verantwortlichen laden für Sonntag zu „Geburtsfeier“ ein. 12|Tarmstedt

Kompakt

Auf frischer Tat erappt

Handwerker kippen Schutt in Reithbach

SOTTRUM. Die Sottrumer Polizei ermittelt gegen zwei Männer, denen vorgeworfen wird, in der Feldmark südlich von Sottrum Bauabfälle in den Reithbach geworfen zu haben. Die Verdächtigen, ein 39-jähriger Sottrumer und dessen 20-jähriger Helfer, waren von einem Zeugen dabei beobachtet worden, wie sie Holz, Beton, Schläuche und Isolationsmaterial unerlaubt entsorgten. Der Zeuge wandte sich an die Polizei. (ZZ/TK)

Auffahrunfall

34-Jährige bei Kollision verletzt

WITTORF. Bei einem Verkehrsunfall, der sich am Montagvormittag in Wittorf südlich von Rotenburg ereignet hat, ist eine 34-jährige Autofahrerin verletzt worden. Zu dem Unfall in der Ortsdurchfahrt war es gekommen, als die Frau am Steuer eines Nissan verkehrsbedingt halten musste. Den stehenden Wagen erkannte ein nachfolgender 51-jähriger Autofahrer aus Rotenburg zu spät und fuhr mit seinem Citroën auf den Nissan auf. Es entstand erheblicher Sachschaden. (ZZ/TK)

Rock, Pop und Folk

Musik für die Seele im „Cultimo“

KUHSTEDTERMOOR. Musik zum Träumen und Wohlfühlen erwartet Gäste des „Cultimo“ in Kuhstedtermoor am Sonnabend, 27. August, wenn ab 20 Uhr die Gruppe ANNA! auftritt. Auf dem Programm der Band steht eine Reise durch die Welt des Rock, Pop, und Folk. Die Küche öffnet bereits um 19 Uhr. Kartenbestellung und Anmeldung zum Essen unter ☎04763/628183 oder per E-Mail (events@cultimo-kuhstedtermoor.de). (ZZ/TK)

Anfängerkurs

Einstieg in die polnische Sprache

BRILLIT. Einen Polnischkurs für Anfänger startet die LEB Klenkendorfer Mühle am Dienstag, 6. September, um 18.30 Uhr in den Räumen der Grundschule Brillit. Der Unterricht findet an zehn Abenden wöchentlich dienstags statt. Die Gebühr beträgt 50 Euro. Anmeldung: ☎04763/8851 oder E-Mail: info@leb.gnbg.de. (ZZ/TK)

Keine Rückgabe

Bibliothek für einen Tag geschlossen

ROTEBURG. Die Stadtbibliothek Rotenburg bleibt am Dienstag, 30. August, ganztägig geschlossen. Bücher und Medien werden an diesem Tag nicht fällig. Für die Rückgabe kann auch bei geschlossener Bibliothek die automatische Außenrückgabe genutzt werden. Außerdem können die Nutzerinnen und Nutzer im Online-Katalog unter <https://bibkataloge.de/rotenburg/WebOPAC/> jederzeit verlängern und vormerken. Am Mittwoch ist die Bibliothek wieder von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. (ZZ/TK)



Ilsemarie Schröder erklärt zu Beginn den Ablauf der Tour. In vier Gruppen aufgeteilt machten sich die 140 Landfrauen auf den Weg. Foto Holsten-Körner

Landfrauen strampeln sich für Kräuter ab

Fahrradtour führt 140 Rotenburger Damen in vier Gruppen nach Horstedt, Stapel und Taaken

HORSTEDT. Für einen Nachmittag waren etliche gelbe Engel in der Kräuterregion unterwegs. Dies waren nicht etwa Mitarbeiter des Automobilclubs, sondern mit Warnwesten versehenen Begleiterinnen der Raddour der Rotenburger Landfrauen. „Wir hatten 140 Anmeldungen“, freute sich Beisitzerin Doris Rethmeier.

Da nicht alle Damen die 14 Kilometer lange Strecke auf dem Drahtesel bewältigen wollten,

nahmen einige auf einem der drei Treckergerespante Platz, die von Michael Rethmeier, Hartwig Holsten und Manfred Fajen gelenkt wurden. Rund 100 Radlerinnen machten sich in vier Gruppen auf den Weg. Für zwei Gruppen ging es zunächst nach Horstedt, während die andere beiden Stapel ansteuerten.

Auf dem Horstedter Kräutereck erwartete Catherine Szczesny die Gruppe bereits, während

die zweite zu Aries Umweltprodukte fuhr. Bei Aries gab es nicht nur eine informative Führung, sondern für jeden Gast eine der bekannten Samenbomben als Geschenk.

Anschließend wechselten die Gruppen zur jeweils anderen Station, bevor es weiter in Richtung Horstedt ging, wo das Heimathaus nächster Anlaufpunkt war. Dort hatten Mitglieder des Heimatvereins bereits in den frühen

Morgenstunden den Backofen angeheizt, damit alle Gäste mit frischen Butterkuchen bewirtet werden konnten. Nach einer einstündigen Pause führte der Weg zurück nach Taaken. Das anschließende Grillen am Schützenhaus in Taaken bildete den Abschluss der Fahrradtour. Die gelben Engel brauchten übrigens die nicht einmal tätig zu werden, denn es gab keine Fahrradpanne zu verzeichnen. (ah)

Fluchtgrund Drogenkonsum

Fünf aus dem Maßregelvollzug in Brauel entflohene Straftäter stehen in Stade und Verden vor Gericht

Von Wiebke Bruns

STADE/VERDEN/BRAUEL. Gemeinsam waren fünf Straftäter im Oktober 2015 aus dem Maßregelvollzug in Brauel geflohen. Seit Freitag stehen die 22 bis 29 Jahre alten Angeklagten gemeinsam vor Gericht. Nicht wegen der Flucht, denn die ist nicht strafbar, aber wegen Raubes, gefährlicher Körperverletzung und Freiheitsberaubung.

Verhandelt wird das Verfahren von der 13. Großen Strafkammer des Landgerichts Stade, weil dort jedoch Raumnot herrschte, fand der zweite Verhandlungstag am Landgericht Verden statt und dort wurden Vorwürfe auch in Richtung des Maßregelvollzugszentrums Niedersachsen, Fachklinik Brauel, erhoben.

In der Nacht zum 25. Oktober 2015 sollen die Männer zwei Pflegekräfte und einen Wachmann überwältigt sowie deren Schlüsselbünde inklusive General-

schlüssel und zwei Handys geraubt haben. Ein Wachmann soll an eine Heiße gefesselt worden sein. Er erlitt laut Anklageschrift einen gebrochenen Finger mit Sehnenabriss. Bei ihrer weiteren Flucht sollen die Angeklagten Helfer gehabt haben. Sie wurden aber schon am nächsten Tag in Leer von einem Spezialeinsatzkommando festgenommen. Alle fünf Angeklagten sitzen seither in Haft.

Die Männer befanden sich im Maßregelvollzug, weil sie von ihrer Drogensucht befreit werden sollten. Über ihre Verteidiger ließen sie während der Verhandlung am Montag in Verden erklären, dass sie auch in Brauel Drogen konsumiert haben – die synthetische Droge Spice und davon täglich. „Sonst wäre es nie zu der Flucht gekommen“, hob Verteidiger Folkert Adler aus Leer hervor.

Als die Stationsleitung erfuhr, dass Spice im Umlauf ist, seien Sperren verhängt worden. Die Stationen durften nicht mehr verlassen werden und kein Besuch kam mehr rein, erklärte Verteidiger Anselm Schanz. Alle fünf An-

geklagten seien dann auf die Station Fünf gekommen. Es soll sich um einen besonders gefährlichen Bereich handeln, aber auch dort sei weiter konsumiert worden.

»Wenn die gewollt hätten, die hätten mich ausschalten können.«

Aussage eines Zeugen

Bei der kurzfristigen Entwicklung der Fluchtpläne spielte nach Darstellung der Verteidiger die aussichtslose Situation ihrer Mandanten eine Rolle und dass die Drogen ausgegangen waren. „Gewalt war nicht geplant. Niemand sollte geschlagen oder getreten werden. Fest verabredet war, nichts wegzunehmen“, so Schanz.

Verteidiger Thorsten Diekmeyer schrieb der Braueler Einrichtung eine Mitschuld zu, weil diese „personell abgesoffen“ sei. Die Fachklinik Brauel sei so „gnadenlos überfüllt, dass praktisch keine Therapie mehr stattfindet“. Kommt es zum Rückfall, fehle den Untergebrachten der Mut

zum offenen Gespräch mit den Therapeuten. „Denn dann geht es ab in die Box 5“, wie er die Station bezeichnet. „Da hängt man dann und weiß, die schmeißen einen raus“, so der Jurist.

Als erster Zeuge wurde der überwältigte Pfleger gehört, der nach wie vor krank geschrieben ist. Obwohl er noch sehr stark unter der Tat leide, zeigte er über die Schilderung des Geschehens hinaus keine Belastungstendenzen. „Wenn die gewollt hätten, die hätten mich ausschalten können, aber es wurde keine größere Gewalt angewendet“, sagte der 47 Jahre alte Krankenpfleger.

Seine Sorge habe dem Wachmann und den anderen Patienten gegolten. Und mit dem Schlüssel hätten die Angeklagten ins Büro gelangen können, wo die Messer aus der Küche verwahrt werden. „Ich dachte, was passiert, wenn die da ran kommen“, so der Zeuge. Er habe auch versucht, die Angeklagten von der Flucht abzuhalten. Vergebens.

Am Freitag, 26. August, wird der Prozess fortgesetzt dann wieder in Stade.

Neue Vorschrift

Blutspende nur bei Vorlage des Ausweises

BREMERVÖRDE. Ausnahmslos jeder Blutspender muss ab 1. Januar 2017 beim Blutspenden einen Personalausweis oder Führerschein vorzeigen. Auf diese mit einer Erweiterung des Transfusionsgesetzes einhergehende Vorgabe weist der für Niedersachsen zuständige Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hin.

„Eine eindeutige Identifikation des Spenders ist für die Sicherheit des Transfusionsempfängers aber auch für die Untersuchungsbeurteilung des Blutspenders unerlässlich. Die Konkretisierung der gesetzlichen Vorgaben ist ein weiterer Schritt, um die sichere Blutversorgung in Deutschland aufrecht zu erhalten“, wirbt Tobias Lüttig, Sprecher des in Springe ansässigen Blutspendedienstes des Roten Kreuzes, um Verständnis für die Maßnahme.

Testphase hat begonnen

Und zwar gleichermaßen bei den Spendern als auch bei den ehrenamtlichen Helfern in den DRK-Ortsvereinen. Denn: Die Identifikationsprüfung müsse auf dem Spenderfragebogen dokumentiert werden. Genauer: bei der Aufnahme der Spenderdaten, die selbstredend der Schweigepflicht und den Bestimmungen des Datenschutzes unterliegen. „Die Unterschrift des zuständigen Helfers ist zwingend notwendig. Sollte sie fehlen, dürfen aus der Blutspende keine Blutpräparate hergestellt werden“, erklärt Lüttig.

Die Testphase für die zum Jahreswechsel in Kraft tretende Richtlinieneränderung hat bereits begonnen – seit dem 1. August wird bei den Blutspendeterminen zur Sensibilisierung für das Thema ein überarbeiteter Fragebogen eingesetzt. Spender sollen demnach schon jetzt ihrer (künftigen) Ausweispflicht nachkommen. Allerdings: „Die Personen, die den Helfern persönlich bekannt sind, können bis einschließlich 31. Dezember auch ohne amtlichen Lichtbildausweis weiter zugelassen werden“, sagt Lüttig. (ZZ/TK)

Seminarangebot

Kommunikation: Kurs für Frauen

STADE. „Kommunizieren, Strahlen, Begeistern!“ ist ein Seminar betitelt, das die Handwerkskammer für Frauen veranstaltet. Teilnehmerinnen entwickeln einen Plan, wie sie sich erfolgreicher wahrnehmen und im Berufsalltag besser einbringen. Das Seminar wird vom 6. bis 15. September dienstags und donnerstags von 8.30 bis 12.45 Uhr im Technologiezentrum Stade (Rudolf-Diesel-Straße) statt. Kosten: 84 Euro, Rückkehrerinnen zahlen 28 Euro. Anmeldung bis 24. August unter ☎04141/6062-11, oder E-Mail: linder@hwk-bls.de. (ZZ/TK)

Frauen radeln für guten Zweck

„Sorores in Fahrt“: SI-Club Bremervörde-Zeven beteiligt sich an Aktion

BREMERVÖRDE. Soroptimist International, die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement, hat mit der bundesweiten Aktion „Sorores in Fahrt“ eine neue Form der Frauen-Bewegung absolviert – Mitglieder aus gut 200 SI-Clubs haben sich buchstäblich in Bewegung gesetzt und gemeinsam in die Pe-

dale getreten.

Der Club Bremervörde-Zeven hat sich daran beteiligt und ist mit den Clubs aus Buxtehude und Stade zum Lühe-Anleger Elbdeich geradelt. Dazu trafen sich die Teilnehmerinnen in Buxtehude und begaben sich von dort auf die Strecke. Am Ziel angekommen war es den Frauen ein Anliegen, die Öffentlichkeit sowohl auf

diese Aktion für gute Zwecke aufmerksam zu machen als auch über die Ziele der Soroptimistinnen zu informieren, die sich für die Rechte und für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen einsetzen.

Über den Kauf der gelben Westen und Spenden wurde Geld für ein Schulprojekt syrischer Flüchtlingskinder gesammelt. (ZZ/TK)



Mitglieder des SI-Clubs Bremervörde-Zeven beteiligten sich an der bundesweiten Aktion und machten sich mit den Clubs aus Buxtehude und Stade auf zu einer Raddour zum Lühe-Anleger Elbdeich.